



für das Schulwesen beauftragten Mitglieder des Stadtrathes eingefunden, an ihrer Spitze den Herrn Oberbürgermeister D. Schaaarschmidt; welchem, so wie dem zum Landtage deputirten Herrn Bürgermeister D. Deutrich, die Festschrift, zur Bewillkemmung des einen als Chef der Schuldeputation, des andern als Schulvorstehers, gewidmet ist.

Das Fest selbst begann mit einem von einem Schüler gedichteten Liede. Dann trugen mehrere Schüler ihre auf die Festlichkeit Bezug habenden Gedichte in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache vor. Darauf fiel das Sängerkhor mit dem Liede ein: „Der Herr ist mein Hirte.“ Nachher zeigte der Rector in einer lateinischen Rede die Gefahren, in welche in unserer Zeit die Studien, und somit die theoretischen Wissenschaften und die höhere Bildung des Menschen, zu gerathen scheinen. Nach deren Beendigung machte er bekannt, daß der Rath von nun an, da es nicht mehr des Reizes zum Studium bedürfe, vielmehr die Nicolaischule jetzt noch einmal so viele Zöglinge, als sonst, habe, und vier Prämien nicht wohl mehr hinreichen, angeordnet habe, daß künftig die Zinsen jenes Capitals zu 30 Prämien, und zwar zu je fünf in jeder Classe vertheilt werden sollen. Dieser Anordnung gemäß ver-

theilte er unter 30, durch Fleiß und gute Eitten besonders ausgezeichnete Schüler Prämien und Belobungsscheine. Die ärmern Schüler dürften nunmehr, wenn das Bergnersche Legat ferner zu deren Besten verwendet, und das Klingische der Nicolaischule wiedergegeben würde, auch noch außerdem, nach dem Programm, willkommene Unterstützung erhalten.

Lieb wird es dem Stadtrathe, so wie jedem Freunde der Anstalt seyn, in der Festschrift eine vollständige Uebersicht von den dieser Anstalt gehörigen Stiftungen erhalten zu haben und auf einige Mängel hingeführt worden zu seyn, um diese, wo es möglich ist, dem Andenken und dem Willen, der frommen Stifter zu Ehren, abzustellen. Zu wünschen aber wäre überhaupt, daß jede Anstalt ihre Stiftungen in einer solchen Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß brächte und der Nachwelt bewahrte. Auch ist in der Schrift unter andern Gegenständen, welche locales Interesse haben, die Notiz gegeben, daß die Nicolaischule nicht erst seit 1511, wo sie zur Gelehrtenchule eingerichtet wurde, sondern schon seit 1395 bestanden hat. Möge sie aber nicht suchen älter zu werden, sondern die beste Eigenschaft einer Unterrichtsanstalt, jugendliche Frische, einer Hebe gleich, fort und fort bewahren!

---

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

---

## Vom 2. bis zum 8. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 80 Jahr, Joh. Georg Müller, Güterschaffner im Brühl; st. an Lungenlähmung.  
 Ein Hospitalit 65 Jahr, Herr Joh. Wilhelm Knecht, vormaliger Bürger und Schneidermeister, im Johannishospital; st. an der Brustwassersucht.  
 Ein Mann 58 Jahr, Herr Joh. August Damm, musikalischer Instrumentenmacher, im Brühl; st. an einer Unterleibskrankheit.

## S o n n t a g.

- Ein Frau 86 Jahr, Hrn. Joh. Andreas Pletschens, Bürgers und Bierschenkens Witwe, in der Nicolaistraße; st. an Altersschwäche.  
 Ein Mann 58 Jahr, Herr Michael Accatius Rohringer, Bürger und Schneidermeister, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.

## M o n t a g.

- Ein Mann 23½ Jahr, Gustav Eduard Kändler, der Buchdruckerkunst Beflissener, im Brühl; st. an einer Drüsenkrankheit.  
 Ein Mädchen ¼ Jahr, Joh. Gottlieb Böllner's, Hornistens im zweiten sächs. Schützen-Bataillon, Tochter, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an Krämpfen.

## D i e n s t a g.

- Ein Mann 64½ Jahr, Herr Karl Heinrich Sirdorf, Bürger und vormaliger Caffetier, im Thomasgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 72 Jahr, Karl Gottlieb Beyer, Lohnbedienter, im Jacobsspital; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Knabe 14 Tage, Joh. Gabriel Traugott Grahn's, Zeichners Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an Krämpfen.

## M i t t w o c h.

- Ein Frau 72 Jahr, Johann Christian Langens, Müllergesellens Witwe, am Rosßplatz; st. am Schlagfluß.  
 Ein Frau 41½ Jahr, Christian Friedrich Messer's, Zimmergesellens Ehefrau, am Peterssteinwege; st. an Herzentzündung.  
 Ein Mädchen 9½ Jahr, Joh. August Lessig's, Laternenwärters hinterlassene jüngste Tochter, Waise, im Georgenhause; st. an einer Brustkrankheit.

## D o n n e r s t a g.

- Ein Mann 44½ Jahr, Herr August Trost, der Handlung Beflissener, in der Hintergasse; st. an der Harnruhr.  
 Ein Knabe 2¼ Jahr, Hrn. Joh. Christian Wolf's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Reichstraße; st. an der Gehirnentzündung.  
 Ein unehel. Knabe 7 Tage, Johann Schmidtin, Dienstmagd, Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

## F r e i t a g.

- Ein Mann 68 Jahr, Herr Joh. Gottlieb Kittler, Bürger und Rath's-Waagemeister-Emeritus, im Klostersgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 43 Jahr, Friedrich August Schuster, Schneidergeselle, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an der Brustwassersucht.

6 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospitale. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 18.

Vom 1. bis 7. Juli sind getauft:

12 Knaben und 13 Mädchen. Zusammen 25.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 10. Juli:

## Das Bogelschießen,

Lustspiel in fünf Aufzügen von Claren.

Die zur Handlung gehörige Musik ist von Theodor  
Theuß zu Weimar.

(N. u. e. i. n. s. t. u. d. i. r. t.)

Personen:

Der Fürst. Herr Bunte.  
Prinzessin Mathilde, dessen Tochter. Dlle. Wüst d. Kelt.  
von Zeisig, geheimer Secretär. Herr v. Perglas.  
von Stauden, Rittergutsbesitzer  
und Schütze. — Koch.  
Sallat, Amts-Berweser und  
Schützen-Lieutenant. — Wiedemann.  
Trampel, Kentschreiber und  
Schützen-König. — Fischer.  
Föttchen Wollank, dessen Nichte. Dlle. Böhme.  
Julius Selting, dessen Nefte. Herr Stölzel.  
Betty, dessen Nichte v. Kammer-  
frau der Prinzessin Mathilde. Dlle. Zell.

Annelieschen, des Schützenhaupt-  
manns Dienstmädchen.

Ein fürstlicher Lakay.

Ein blinder Musikant.

Ein Schütze.

Eine Tambourinschlägerin.

Gäste.

Arlequin.

Arlequinette.

Pirot.

Eine Regelgesellschaft.

Ein fürstlicher Stallmeister.

Ein Orgelmann.

Ein Bärenführer.

Schützen. Krämer. Kinder. Volk.

Krank: Dlle. Sohm. Rab. Schmidt.

Herr Weidner. Herr Rabehl.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

### Holz-Versteigerung.

Auf dem diesjährigen Gehau des Connewitzer Revieres werden  
Montags, den 18. dieses Monats,  
von früh 8 Uhr an, circa 140 Klaster verschiedenen Stockholzes gegen sofortige baare Be-  
zahlung in gangbaren Münzsorten versteigert werden. Leipzig, den 9. Juli 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Schaarschmidt.

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig operirt die Hühner-  
augen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdiger  
Attestate von berühmten Aerzten und andern Standespersonen; auch giebt er eine Salbe ge-  
gen Hühneraugen und Frostbeulen.

Anzeige. Seidene Tücher in allen Couleuren werden billig gefärbt, à Stück 3 Gr.  
Wo? erfährt man bei A. Fürst, Reichsstraße Nr. 503, im Hofe rechter Hand 2 Treppen.

Anzeige. Von heute an können wir ununterbrochen mit delicates neuen Häringen zu  
den billigsten Preisen schock- und stückweise aufwarten.  
Hentschel & Pindert, in der Grimma'schen Gasse.

## Neue holländische Häringe

sind angekommen und von vorzüglicher Güte zu haben bei  
Peter Anton Dallerer, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Große Zucker-Saal-Pflaumen à Pfd. 1½ Gr. bei  
C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Zwei Pianoforte in Tafelform von 6 Octaven, wovon der Preis des einen  
36 Thlr. und des andern 66 Thlr. ist, sind zur Nachweisung aufgegeben worden dem  
Pianoforte-Magazin des Herrn Fr. Wied, Reichsstraße Nr. 579.

**Verkauf. Weissen ostindischen Sago, das Pfund zu 2 Gr., im Ganzen bedeutend billiger, verkaufen** Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55.

**Verkauf. Drei arabische Jasmin-Bäumchen, jetzt blühend, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen** Thomaskirchhof Nr. 100 parterre.

**Zu verkaufen ist um einen billigen Preis ein Wachtelhündchen englischer Race. Das Nähere auf der Johannisgasse Nr. 1274, 2 Treppen hoch, zu erfragen.**

### Die echt dänischen Handschuhe für Damen

à Paar 4, 5 und 6 Gr. hat erhalten

Ernst Wilhelm Kürsten.

### Gute Wicse,

in Schachteln zu 6 Pf. und 1 Gr. zur Probe.

Die von mir gefertigte Wicse hat die Eigenschaft, nicht nur dem Leder einen herrlichen Glanz, sondern auch die tiefste Schwärze zu geben, und dabei durchaus nicht abzufärben; auch ist sie dem Leder nicht schädlicher, wie jede andere bisher gepriesene Wicse. Soll sie aber ganz unschädlich werden, so müssen die Schuhe oder Stiefeln alle 14 Tage einmal mit Baumöl eingerieben werden, wodurch das Leder seine eigenthümliche Kraft wieder erhält.

C. D. Kübel, im Thomasgäßchen.

### Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Musseline, Jaconetts, engl. Leinwände, Berliner Gingham, Indiennes, gestickte Indienne-Kleider &c., verkauft zu noch mehr herabgesetzten Preisen

Julius Wunder.

### Ausverkauf.

Piquée-Westen à 10 und 12 Gr., Beinkleiderzeuge zu 4 und 5 Gr., um damit zu räumen, bei

Julius Wunder.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, gut gehaltenes, dauerhaftes, einspänniges Chaischen um einen billigen Preis. Adressen nebst dem Preis beliebe man unter der Chiffre P. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Anstellungs-Gesuch.** Ein junger solider und wohlunterrichteter Mann sucht eine Anstellung als Secretär, Buchhalter, Aufseher oder dergleichen in Leipzig. Das Nähere ist beim Herrn Buchhändler Reclam d. ält. zu erfahren.

**Gesuch.** Ein Mädchen, welches in Spizengrund-Nähenarbeiten nicht unerfahren ist, kann sogleich antreten in der Ritterstraße Nr. 696, hinten im Hofe eine Treppe hoch

**Logis-Gesuch.** Es wird ein kleines, jedoch freundliches Familienlogis für zwei stille Personen, wo möglich sofort zu beziehen und zum Preise zwischen 20 und 30 Thlr., gesucht, und man bittet desfallige Anzeigen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. B. abzugeben.

**Vermiethung.** Für einen ledigen Herrn ist künftige Michael eine Stube mit Alkoven in der Reichsstraße Nr. 498 zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in der Petersstraße Nr. 75 zu erfragen.

**Vermiethung einer Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben vorn heraus, 2 Alkoven, 1 Küche u. s. w., eine Treppe hoch in Nr. 270. Das Nähere daselbst zwei Treppen hoch.

## Vermietungen.

Die ehemaligen Dienstwohnungen des Stadtschreibers und des Landschreibers, jene auf dem alten Neumarkte, diese im Peterszwingel gelegen, sollen, jede besonders, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf drei Jahre, von Ostern künftigen Jahres an, miethweise überlassen werden. Die Bedingungen sind in der Einnahmestube auf dem Rathhause allhier einzusehen. Ebendasselbst haben sich Miethlustige in dem auf den 28. dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, angefügten Bietungstermine bei den Stadträthen Beckmann und Junghanns zu melden und ihre Gebote abzugeben, worauf ihnen baldigst die Entschließung des Rathes eröffnet werden soll.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Scharfsmidt.

**Vermietung.** Im goldnen Horn in der Nicolaistraße sind zwei Logis, zweite und dritte Etage, jedes von drei Stuben, sofort zu vermieten. Nachricht empfängt man parterre.

**Vermietung.** Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten in Nr. 96. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine Buchhändler-Niederlage, und auf dem alten Neumarkte Nr. 612 zu erfragen.

Verloren wurden gestern Nachmittag von einem armen Dienstbothen zwei Thaler in preuß. Cassenanweisungen, auf dem Wege vom Naschmarkte über den Markt, die Petersstraße herauf und zum Petersthore hinaus. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition dieses Blattes 8 Gr. Belohnung.

**Ergebenste Einladung.** Heute, Sonntag, den 10. Juli, ladet zu einem Mohrschießen mit Figuren durch Rüstungen ein  
G. E. Modess, in Großschocher.

**Reisegesellschafters-Gesuch.** Sollte Jemand geneigt seyn, mit Extrapost in einem sehr bequemen Wagen am 12. oder 13. dieses nach Hamburg fahren zu wollen, erfrage das Nähere im Brühl Nr. 424, beim Hausmann.

**Retourgelegenheit.** Wer selbige nach Frankfurt a. M., Wiesbaden oder in die dortige Gegend sucht, beliebe sich gefälligst im Hotel de Pologne Nr. 346 zu melden.

\* \* \* Die traurige Gewißheit des Todes meines Mannes ist nun leider erfolgt. Am 2. Mai ist selbiger in der Kuppe bei Moslau aufgefunden worden. Der Schlag, der mich mit 8 unerzogenen Kindern trifft, ist hart! Doch die Vorsicht wacht, und schenkt uns Theilnehmende, die Antheil an diesem harten Schicksale mit uns nehmen. Dank sey Ihnen, edle Menschenfreunde, und besonders dem Herrn M. Reich im Taubstummen-Institute, der sich schon mehrere Jahre meiner ältesten Tochter, welche sich daselbst befindet, so gütlich angenommen, und den Zuruf des Trostes in unsere Herzen pflanzt: Gott sey der beste Vater verlassener Witwen und Waisen. Die Vorsehung lasse es Ihnen, meine theuern Gönner und so gütig für mich besorgten Freunde, ewig wohl gehen, und Dank sey Ihnen gesagt, was Sie thun an der armen Witwe und Waisen. —  
Friederike Kürsten.

**Erwiderung** auf die von einer löbl. Böttcher-Innung angeführten Beweise des Tageblatts vom 28. Juni 1831.

Was die Verwerfung meines gemachten Meisterstücks betrifft, dieß ist leicht zu enträthseln, denn die Modells wurden alle Abende versiegelt; allein mein, in einem freien Durchgange zu fertigendes Meisterstück wurde, zumal bei langen Nächten, nicht versiegelt, und ich fand es leider früh angetastet. Ich wollte hierüber kein Aufhebens machen, und glaubte, es

im Stillen zu repariren, allein es wurde dadurch nicht wieder verbessert. Da ich doch aber auch, laut gewissenhafter Attestate, die größten Stücke gefertigt, so manchen hiesigen Meister nacharbeiten mußte, um seine unmeisterhaft gefertigten Sachen in Stand zu setzen, übrigens mich auch bei einer löbl. Böttcher-Innung ein kleines Meisterstück unter Rathsverschuß zu fertigen anheischig mache, so hoffe ich gewiß weiter keinen Widerspruch, zumal ich Meisterspruch und Alles schon habe bezahlen müssen. Wie mancher Landmeister kauft sich [mit baarem Gelde ein, ich will dieses aber durch hinlängliche Beweise meiner Arbeit erwerben.

Topfschaar.

\* \* \* Dem verehrten Herrn, der so freundschaftlich uns von Wahren bis Leipzig den ersten Platz in seinem Wagen zu Theil werden ließ, sagen die beiden rüdigen Fußreisenden nochmals ihren herzlichsten Dank.  
Auguste B. Mathilde R.

\* \* \* Mit militärischer Form zu wenig bekannt und außer Dienst mich nur um mein Geschäft bekümmern, unterschrieb ich einen Umlauf, ohne noch der Unterschrift meines Herrn Hauptmanns zu sehen; da ich nun vernehme, daß dieses Schreiben falsch ist, so erkläre ich hiermit meine Unterschrift als ungiltig.

F. W. Schulte, gemeiner Communalgardist der 14. Comp.

\* \* \* Wenn wir es Raum, Ort und Zeit angemessen gefunden hätten, uns in diesem Blatte namentlich zu nennen, so würden wir dies gleich von selbst, ohne besondere Aufforderung, gethan haben, denn wir brauchen das Licht nicht zu scheuen! Da aber zu hoffen steht, daß unsre wohlwollende Behörde die gewünschte Erleichterung von selbst wird eintreten lassen, sobald sie diesen Wunsch nur mehrseitig aussprechen hörte, so hielten wir ein förmlich namentliches Einkommen für voreilig, dagegen für zweckmäßig, auf den in jenem Aufsatze, auf welchen wir uns bezogen, ausgesprochenen Wunsch nur im Allgemeinen nochmals aufmerksam zu machen. Sollte derselbe aber nicht in Erfüllung gehen, so werden denselben auf bescheidene Weise gehörigen Orts mit unsern Namensunterschriften anzubringen wissen, dieß vorher bekannt machen und es sehr gern sehen, wenn sich alle unsre gleichgesinnten vielen redlichen Cameraden anschließen wollen, und sey diesen einstweilen zur Beruhigung versichert, daß unserm ausgesprochenen Wunsche allerdings nur eine lautere Absicht zum Grunde lag.

Die erwähnten mehreren Communalgardisten.

\* \* \* Es wäre doch sehr auffallend, wenn noch Schreiben wegen des neuen Wachlocais herumgehen sollten, indem doch die Stimmenmehrheit sich ausgesprochen hat. Wo können Männer sich so etwas noch einfallen lassen. Was sollte unser Commandant dazu sagen? Er mußte uns für Kinder halten, die noch am Gängelbändchen sich herumführen ließen. Ein richtiger Mann läßt sich nicht auf solche Art überreden oder bestechen.

Ein Communalgardist.

\* \* \* An E. K. — Bist Du die in der mit *léyels* unterzeichneten Annonce der gestrigen Sachsenzeitung genannte Eleonore?  
Deine theilnehmende Freundin.

\* \* \* Noch in keinem Jahre haben wohl Katzen sich mit uns Menschen so viel und so angelegentlich in den Genuß der schönen Anlagen um unsere Stadt getheilt, als in dem gegenwärtigen; freilich nicht sowohl, um sich mit uns an dem Gesange der vielen Vögel, die darin nisten, zu ergötzen, als um uns diese lieblichen Sänger zusammen mit ihrer Brut wegzufressen, was namentlich in Ansehung der Nachtigallen, die ihre Nester tief bauen, nur allzu sehr der Fall seyn dürfte. Sollten sich die Besitzer und Besitzerinnen jener höchst nützlichen Hausthiere wohl beschweren dürfen, wenn in den Gebüsch der Spaziergänge Fallen gelegt würden, in denen ihre Katzen, die hier nichts zu suchen haben, sich strangulirten, da die Aufsicht von Menschen sie schwerlich von ihren unnützen Besuchen wird abhalten können?

Wenn nicht auf diese Weise, würden sie vielleicht am besten mit gut dazu abgerichteten Dachshunden abzuhalten und zu vertreiben seyn. Auf jeden Fall muß man sie sonst besser zu Hause gehalten haben, da sich Einsender dergleichen vormals nie da gesehen zu haben besinnt, dieß Jahr hingegen ihm fast täglich dergleichen begegnen. Ornithophilus.

\* \* \* Die Inhaber von Tratten im Laufe des Monats Juli zahlbar auf:

<p>Sal. Margulies &amp; Comp., Simon Dische, Leib Jurik, Jüdel Landau,</p>	<p>Bernstein Chajes &amp; Comp., Abr. Hilferding, Hersch Bernstein,</p>
--	---

werden ersucht, sich gefälligst zu melden bei  
Heilpern & Fränkel, Brühl Nr. 727.

### Thorzettel vom 9. Juli 1831.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Hillegeist, v. Hildesheim, im Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Hommel u. Hr. Schausp. Hammermeister, v. hier. 5</p> <p>Hr. Morier, engl. Gesandter am mexican. Hofe, u. Hr. Capit. Cheney, in engl. D., v. Dresden, im Hotel de Saxe 6</p> <p>Hr. geb. Reg.-Rat. Robertus, aus Schlessen, pass. durch 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Marz, Cantor v. Dresden, pass. durch 5</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p>Hr. v. Rdmer, a. Stöben, v. Dresden, p. d. 10</p> <p>Hr. Partic. Gillespie, v. Dresden, im H. de Saxe.</p> <p>Hr. Kfm. Bauer, v. Dresden, unbest.</p>	<p>Hr. Kfm. Fobler, a. Dresden, v. Berlin, p. d. Hr. Kfl. Lorcke, Germer und Schneider, u. Hr. Domänenrath Apel, v. Hamburg u. Magdeburg, pass. durch.</p>
<p><b>Halle'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hrn. Kfl. Albert u. Meyer, v. Baltimore, im Hotel de Russie 5</p> <p>Hrn. Kfl. Scheber u. Grimm, v. Schweinfurt u. Bannshausen, in St. Hamb. u. in d. g. Sonne 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Magdeburger Post 5</p> <p>Hr. v. Knobelsdorf, v. Berlin, im H. de Russie 9</p> <p>Hr. General-Intendant v. Ribbentrop, v. Berlin, im Hotel de Saxe 9</p> <p>Hr. Reg.-Rath v. Alvensleben, v. Berlin, im Hotel de Saxe 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Particul. Levy, v. Hannover, unbest., Hr. Commis Schulze, v. hier, v. Braunschweig zurück, Mad. Pilgrim u. Hr. Factor Ebert, v. Wolfenbüttel u. Berlin, pass. durch 2</p> <p>Auf der Berliner Gilpost: Hr. M. Liebe, v. Wittenberg, unbest., u. Mad. Schulze, v. Kemberg, bei D. Edelmann 2</p>	<p><b>Ranstädter Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Fabr. Maar, v. Raumburg, pass. durch 5</p> <p>Hr. Stolz, Hofopernsänger v. Darmstadt, p. d. 6</p> <p>Hr. Oberforststr. Landwüst, von Wernigerode, in der Säge 6</p> <p>Hr. Kfm. Hildermann, von Blattbach, im Hotel de Saxe 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Pastor Hahn, v. Plausig, u. Hr. Kfm. Meyer, v. Wersburg, pass. durch 8</p> <p>Hr. Def. Heinert, a. Landsberg, von Wersburg, pass. durch 10</p> <p>Die Hamburger reitende Post 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 3</p> <p>Hr. Gasthalter Herzog, v. Stöben, bei Fr. Schröder 4</p> <p>Hr. Reg.-Rathin v. l'Estocq, v. Erfurt, p. d. 4</p> <p>Hr. Staatsrath u. Ritter v. Lobry, außer Diensten, u. Fr. Gemablin, a. Petersburg, v. Köln, im Hotel de Bav. 4</p>
	<p><b>Peters Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Ger.-Dir. Schilling, v. Pegau, im Gute 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Ger.-Dir. Hochheim, v. Zeitz, pass. durch 1</p> <p>Hr. Commis Wille, v. Würzburg, in St. Berlin.</p> <p>Hr. Auer, v. Kunowis, im Pl. Hofe.</p>
	<p><b>Hospital Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Annaberger Post: Hr. Kfl. Bose und Schubert, v. Chemnitz, in St. Berlin u. unbest. 7</p> <p>Hrn. Kfl. Kirsten u. Druhl, v. Chemnitz, pass. durch.</p>